

Taschenatlas Notfallmedizin

Taschenatlas Notfallmedizin ist einerseits ein Kurzlehrbuch, andererseits ein Atlas für die Kitteltasche. Hier werden auf der Doppelseite Text und Bild gegenübergestellt, somit bekommt man die wesentlichen Inhalte quasi doppelt präsentiert, in Schrift und Bild. Dieses Konzept gefällt. Die Grafiken sind ansprechend, auf das Wesentliche reduziert und transportieren somit die Kernaussagen.

Die Autoren heben im Vorwort zu Recht die Bedeutung der Interdisziplinarität und Dringlichkeit der Notfallmedizin hervor. Das Herausstellen der Teamarbeit als unverzichtbarer Struktur in der Akutmedizin ist den Autoren ein Anliegen.

Das Buch ist in vier Kapitel gegliedert. In „allgemeine Notfallmedizin“ werden neben Grundlagen Themengebiete wie Arbeitstechniken, Reanimation, Schock, Analgesie und Narkose, aber auch Hygiene abgehandelt. In „spezielle Notfallmedizin“ gehen die Autoren auf spezielle Erkrankungsbilder ein. Im Kapitel „Rettungsdienst“ wird die Struktur des Rettungsdienstes sowie Einsatztaktik vom Individualnotfall bis zur Katastrophe erläutert. In Teil 4 werden Anregungen für die Ausstattung gegeben.

Auf der Innenseite des Einbands findet sich ein prägnantes Schema zur prähospitalen Narkoseeinleitung, mit dessen Hilfe auch der Nicht-Anästhesist sicher eine Narkose nach aktuellen Standards einleiten könnte. Am Ende des Buches wird der aktuelle Algorithmus der Reanimationsempfehlungen des ERC 2010 abgedruckt. Hier kann auch bei Unsicherheiten schnell nachgeschaut werden, was den Charakter des Taschenbuchs stärkt.

Im Text werden die Kernaussagen in blau hinterlegten Kästchen gedruckt, somit bekommt man schnell einen Überblick. Einzig die Häufung von zum Teil bis zu 7 Kernaussagen pro Seite meint es manchmal etwas zu gut.

Die allgemeine Notfallmedizin ist an aktuellen Leitlinien orientiert, gibt gute Tipps und berücksichtigt auch neue Techniken wie die nasale Medikamentengabe, Videolaryngoskopie oder ein semiautomatisches System für den intraossären Zugang. Auch werden hier technische Hilfsmittel wie das Pulsoxy- oder auch das Kapnometer gut erklärt. Die Unterschiede des kindlichen Organismus werden ebenfalls anschaulich geschildert.

Leider werden ein paar generelle Aussagen getroffen, die so nicht State of the Art sind, z.B. wird beim Notfallpatienten generell hochdosiert Sauerstoff empfohlen, Kolloide sind als primärer Volumenersatz sehr in den Vordergrund gerückt. Ebenso wird die Nicht-Invasive Beatmung als ungeeignetes Verfahren bei der akuten respiratorischen Insuffizienz abgetan, dem muss widersprochen werden, sowohl außer- wie auch innerklinisch ist die NIV bei richtiger Indikation ein hervorragendes Mittel bei einer ARI.

Das Kapitel Hygiene und Infektionstransporte fasst aktuelle Empfehlungen des RKIs zusammen, auch hier kann man das Buch gut als Nachschlagewerk für die Einsatzjacke nutzen.

In der speziellen Notfallmedizin sind die Abbildungen sehr gelungen, oftmals genügt ein Blick auf die Abbildung, und man kann die Kernaussage sofort erfassen.

Gut ist auch, dass die Schnittstellen der Notfallmedizin ebenfalls berücksichtigt wurden, z.B. Schockraummanagement beim Traumapatienten.

Abgesehen von den obengenannten Schwächen ist das Buch auf alle Fälle lesenswert, die Kombination aus Text und Bild macht das Buch kurzweilig und informativ, nie aber langweilig.

M. Rudolph, Ludwigshafen

Taschenatlas Notfallmedizin

Herausgeber:

H. A. Adams, A. Flemming,
L. Friedrich, H. Ruschulte

Verlag: Thieme Verlag

Auflage: 2. Auflage, 2011

Seiten: 232 S., 87 Abb., kart.

Preis (D): 39,95 €

ISBN-13: 978-3-13-131152-8

